

Anuga-Special: Kategorie Fleisch- und Wurstwaren

Gero Jentzsch, Pressesprecher des Deutschen Fleischer-Verbands, zu den Trends und Entwicklungen.



Was sind die wichtigsten Trends in der Kategorie Fleisch und Wurst?

Im Handwerk registrieren wir seit Jahren schon ein verstärktes Interesse an veredelten regionalen Produkten. Die Themen Herkunft und besondere Qualitäten spielen ebenfalls eine Rolle. Auch Begriffe wie Tierschutz und Tierwohl haben an Bedeutung gewonnen.

Wie glaubhaft hat die Branche das Transparenz-Thema am POS umgesetzt?

In handwerklichen Fachgeschäften ist ein Hinweis auf die eigene Produktion oder die Herkunft der Schlachttiere oft selbstverständlich und wird seit Jahren praktiziert. Zumal in inhabergeführten Unternehmen auch Ansprechpartner greifbar sind, die glaubwürdig informieren können. Die Glaubwürdigkeit der Systeme, die dem Kunden im Handel Transparenz verdeutlichen sollen, kann ich, ehrlich gesagt, nicht beurteilen.

Wie glaubhaft sind im Hinblick auf das Bedürfnis nach steigender Transparenz in der Branche Preisreduzierungen von Fleisch und Wurst?

So richtig passt das nicht zusammen. Ausgesprochene Billigstpreise für tierische Lebensmittel stehen schon lange und zu Recht in der Kritik. Sie tragen auch sicher nicht zur Wertschätzung dieser Produkte durch den Verbraucher bei.

Welche Rolle spielt generell der Preis beim Kauf von Fleisch und Wurst?

Das hängt sicher vom Einkaufsort und den Produkten ab. Interessanterweise führen Preissteigerungen bei Fleisch und Wurst zur Kaufzurückhaltung, Preissenkungen lösen aber nicht unbedingt Kaufimpulse aus.

Welche Auswirkungen wird der Veggie-Boom auf die Fleischbranche im kommenden Jahr haben?

Ich bin mir nicht sicher, ob wir hier von einem Boom sprechen können, dafür sind die Marktvolumina zu unterschiedlich. Wir reden hier von etwas über 200 Millionen Euro für Fleischersatzprodukte gegenüber 25 Milliarden für Fleisch und Fleischerzeugnisse. Richtig ist aber, dass es eine

zunehmende Zahl von Verbrauchern gibt, für die neben dem Preis auch Aspekte wie Herkunft, besondere Qualitäten, Tierwohl und Regionalität wichtiger werden.

Welche Neuheiten können die Rückgänge beim Verzehr von Fleisch und Wurst auffangen?

Dass der leicht rückläufige Konsum allein auf das Konto der Vegetarier und Veganer zurückzuführen ist, möchte ich bezweifeln. Bei uns leben beispielsweise über 16 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, von denen viele aus religiösen Gründen auf Schweinefleisch verzichten, die Bevölkerung wird insgesamt älter und verzehrt weniger. Veggie ist im Moment ein Thema, über das viel geredet wird, der demographische Wandel jedoch hält an und wird uns auch in Zukunft beschäftigen.

Theke versus SB: Welche Konzepte werden in Zukunft Erfolg haben?

Wie gesagt, es wird entscheidend sein, sich auf eine langfristige wandelnde Gesellschaft einzustellen. Insgesamt werden zudem vermutlich mehr Verbraucher höhere Ansprüche an ihre Lebensmittel stellen. Gerade im Fleischerhandwerk ist daher die Bedientheke in Kombination mit fachlich kompetenter Beratung nicht wegzudenken.

Wie schätzen Sie die Entwicklung der Kategorie in den nächsten drei Jahren ein?

Fleisch und Wurst werden in der Verbrauchergunst auch in Zukunft einen sehr hohen Stellenwert einnehmen. Die besten Beispiele für eine steigende Wertschätzung sind zum Beispiel der Trend zum Premiumfleisch oder die Wiederentdeckung traditioneller, regionaler Wurstsorten. Dennoch sprechen die demographischen Faktoren und Veränderungen der Verzehrsgewohnheiten langfristig für einen eher leicht abnehmenden Konsum.

Statement von Birgit Walker, Fachexpertin für SB-Wurst bei Nielsen:

„Vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussion um Vegetarismus und vegane Ernährung, die von den Konsumenten aus dem Hauptgrund der Sorge um die eigene Gesundheit geführt wird, tauchen immer mehr vegetarische und vegane Produkte in den Regalen auf und werden auch gekauft. Noch sind die Umsätze für dieses Segment auf niedrigem Niveau und die Abverkäufe von SB-Wurst stabil, aber der Einfluss durch den gesellschaftlichen Trend sollte nicht unterschätzt werden.“